

# Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereines.

Am 8. März d. J. fand unter dem Voritze des Obmannstellvertreters Herrn Otto Götz die 32. ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Aus den Berichten der Amtswalter geht hervor, daß die Mitgliederanzahl im Berichtsjahre einen verhältnismäßig geringen Rückgang auf 632 Vereinsmitglieder aufweist, und zwar einerseits durch Abmeldungen infolge der ungünstigen Wirtschaftslage, andererseits auch dadurch, daß leider mehrere Mitglieder wegen Nichtzahlung der Beiträge gestrichen werden mußten. Durch einen Unglücksfall hat der Verein ein junges Mitglied, Herrn Willibald Fritsch, verloren, dem ein ehrender Nachruf gewidmet wurde. Jenen Mitgliedern und Freunden, welche sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, wurde der Dank der Hauptversammlung zum Ausdruck gebracht, insbesondere dem Ehrenmitgliede, Herrn Rudl Eller in Lienz, und den übrigen Lienzener Freunden für die Betreuung der Hütte im Läserz, ferner der Tagespresse, besonders Herrn Hauptschriftleiter Karl Franek der „Deutschen Tageszeitung“, der Familie Stieff für die Entgegennahme der Anmeldungen für das Bergheim, den Herren Ingenieur Breinl, Baumeister Svoboda, Heinr. Voigt, Ing. Förkendorfer und Elektrotechniker Anton Langhans für ihre Bemühungen um das Bergheim, bezw. bei der Veranstaltung der Vorträge, weiters den Herren Dr. Söhl, Falkenau, und Fabrikbesitzer Julius Dietsl, Kaltenhof, der Falkenau-Grasseth Bergbau-Gesellschaft und der Dux-Bodenbacher Eisenbahn für verschiedene Sachspenden. Ueber die Tätigkeit des Ausschusses war zu berichten, daß im Vereinsjahre 1934 nur zwei Ausschusssitzungen stattgefunden haben, da der Vorstand in der Lage war, den größten Teil der Vereinsgeschäfte bei gelegentlichen Zusammenkünften zu behandeln. Die gemeinsamen Ausflüge, Regelabende und Stammtischtreffen waren gut besucht, ebenso auch die veranstalteten fünf Vorträge, insbesondere jener über den Nanga-Parbat. Bei dem im Heimatgebiete vom Vereine angelegten Markierungen wurden die notwendigen Ausbesserungsarbeiten durchgeführt, und in Naturschutzangelegenheiten mehrere erfolgreiche Schritte unternommen. Herr Karl Schöttner berichtete als Hüttenwart über die Karlsbader Hütte im Läserz. Die Besucherzahl ist im Berichtsjahre leider infolge der Wirtschaftsverhältnisse und der Reiseschwierigkeiten neuerdings zurückgegangen, — immerhin ist die Hütte mit ihren 1700 Besuchern im Jahre 1934 doch immer noch die bestbesuchte Hütte in Ost-Tirol. Das Betriebsergebnis ist als günstig zu bezeichnen. Der beabsichtigte Ausbau wird mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage auch in diesem Jahre unterbleiben müssen. Die neue, schöne Terrasse vor der Hütte wurde fertiggestellt und mit Geländer und Bänken versehen, das Wegnetz im Arbeitsgebiete in Ordnung gebracht. Im heurigen Jahre ist geplant, die Wasserleitung tiefer zu legen und durch neue Mannesmannrohre zu ergänzen und den Dreitörl-Höhenweg gründlich auszubessern, zu welchen Arbeiten mit Sicherheit eine Verbandsbeihilfe zu erwarten ist. Die Hüttenwirtschaft wurde allseits bestens belobt und daher wieder an den bisherigen Wirtschaftler, Herrn

Josef Amort in Amlach bei Lienz vergeben, umso mehr als dieser seinen Verpflichtungen immer pünktlich und genau nachkommt. Herr Franz Böhm hat ein sehr schönes Modell (1:50) von der Hütte hergestellt, das schon den neuen, geplanten Ausbau zeigt, und hat mit diesem kleinen Kunstwerke dem Verein ein sehr wertvolles Geschenk gemacht. Herrn Böhm wird dafür der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Sudetendeutsche Hütte in den Hohen Tauern, an welcher der Deutsche Alpenverein Karlsbad beteiligt ist, feierte am 21. Juli des Berichtsjahres ihren 54jährigen Bestand in Anwesenheit von 30 sudetendeutschen Alpinisten. Die Festrede hielt der zweite Hüttenwart der Hütte, Herr Karl Schöttner. Im Anschluß an die Feier wurde der neue prächtige Höhenweg auf den Hauptgipfel der Gruppe, den 3230 Meter hohen Großen Muntanitz eröffnet.

Das Bergheim Gottesgab des Vereines litt in seinem Besuche wohl etwas unter der ungünstigen Wetter- und Schneelage während der Weihnachtsferien, war jedoch in den letzten Wochen sehr gut besucht und erweist sich immermehr als willkommener, gemüthlicher und billiger Stützpunkt, besonders für die jungen, tüchtigen Skiläufer des Vereines.

Dem Berichte der Kassenprüfer ist zu entnehmen, daß der Verein geldlich befriedigend abgeschlossen hat. Die Mitgliedsbeiträge wurden in gleicher Höhe wie bisher belassen, jedoch die Eintrittsgebühr für A-Mitglieder von 50 Kč auf 25 Kč und für B-Mitglieder von 30 Kč auf 10 Kč für das erste Familienmitglied herabgesetzt, während für etwaige weitere Familienmitglieder eine Eintrittsgebühr nicht mehr eingehoben wird. Bei den Neuwahlen wurden die bisherigen Ausschußmitglieder ohne Veränderung wieder mit der Führung der Vereinsgeschäfte betraut, wobei die Verteilung der Ämter dem Ausschusse überlassen bleibt. Bei der vorjährigen Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines in Baduz (Lichtenstein) wurde als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung auch Karlsbad genannt. Der Stadtrat beabsichtigt, den großen Verein, welchem der Deutsche Alpenverein Karlsbad bis zum Jahre 1919 als Zweig angehört hat, einzuladen, und es besteht demnach die Wahrscheinlichkeit, daß die Hauptversammlung hier abgehalten werden wird, wenn sich keine Hindernisse ergeben. Da in diesem Falle der Deutsche Alpenverein Karlsbad zur Mitarbeit herangezogen werden wird, ergeht bereits jetzt an die Mitglieder die Bitte, gegebenenfalls den Ausschuß bei den umfangreichen Vorarbeiten zu unterstützen.

Zum Schlusse wurden die Mitglieder aufmerksam gemacht, daß die Alpenvereins-Unfallversicherung jetzt auch für Unfälle im Mittelgebirge Geltung hat und im Vereine schon in zwei Fällen in Anspruch genommen wurde (Skiunfälle). Jeder Unfall ist sofort dem Vorstande zur Geltendmachung des Versicherungsbetrages zu melden. Nach Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten wurde die einmütig verlaufene Jahreshauptversammlung unter Dankesmorten für zahlreiche fruchtbare Anregungen der Mitglieder geschlossen.